



February 2018
harpersbazaar.de

DER BERG RUFT NEUES LEBEN!

Nach einem sanften Anti-Aging-Treatment steckt der legendäre Kur- und Wintersportort Bad Gastein voll junger Ideen

TEXT **Annabelle Hirsch**

Kennengelernt habe ich Bad Gastein vor ein paar Jahren. Es war im Frühjahr, da brachen ein paar Freunde und ich von München aus auf, um den legendären Kur- und Wintersportort zu besuchen. Keiner von uns war je dort gewesen, und wahrscheinlich wäre das auch noch eine ganze Weile lang so geblieben, hätte das befreundete Paar, Stammgäste der Region, nicht beschlossen, seine Hochzeit am Berg zu feiern. Bad Gastein, das klang aus der Ferne nach älteren Damen im Pelzmantel, die kleine Fiffis spazieren führen. Na ja, dachten wir. Und lagen furchtbar falsch. Denn schon als wir in den Ort hineinfuhren und die gelben und roten und beige Häuser vor malerischer Berglandschaft sahen, die zwischen Tannen eingekilten Belle-Époque-Paläste, diese Schlucht, die den Ort in zwei Teile trennt, den Wasserfall, da wurde uns

klar, weshalb unsere Freunde unter allen möglichen Bergstädtchen ausgerechnet dieses ausgewählt hatten: Bad Gastein ist wie eine Urlaubsort gewordene Antwort auf die Sehnsüchte unserer Zeit. Es ist umgeben von atemberaubender Natur, es hat Geschichte, es hat Patina, es stehen nicht zehn Vuitton- und Dior- und Cartier-Shops nebeneinander und trotzdem wirkt hier nichts altbacken. Denn Bad Gastein ist, so überraschend das sein mag, voll von jungen, kreativen Leuten mit guten Ideen, sehr urbanen, und einem ausgeprägten Talent für die sanfte Belebung eines schlafenden Dornröschens.

Da ist zum Beispiel Olaf Krohne, ein Pionier des Bad-Gastein-Revivals. Schon als Kind besuchte er den Kurort, den sein Vater ihm einmal

so beschrieb: „Das ist ein Platz, an dem früher der Jetset und König Urlaub gemacht haben. Jetzt ist er ein wenig heruntergekommen. In gewisser Weise sei das bis heute wahr, meint Olaf, genau das sei aber so schön. Genau das veranlasste ihn vor über zehn Jahren, alles stehen und liegen zu lassen, seine sehr gut laufende Lounge-Bar in Hamburg zu verkaufen und in das österreichische Gasteinertal zu ziehen. Er wollte diesem abgeblättern Charme eine neuen Anstrich verpassen und den Großstädtern dieser Welt den Weg weisen in einen reizenden Ort, in dem man sich manchmal fühlt wie eine Dame der Jahrhundertwende, ein Fräulein Else auf Zeitreise. Denn wenn man Häuser wie Das Regir betritt, Olafs Hotel, in dem Thone

„DER ORT IST WIE EINE
ANTWORT AUF DIE
SEHNSÜCHTE UNSERER ZEIT“

Stühle und venezianische Vergoldungen an den Bettkanten aufeinandertreffen, dann wird einem sofort klar, in welcher Zeit wir sind. Dann ahnt man schon, dass Sigmund Freud wohl doch nicht gleich um die Ecke biegt. Olaf Krohnes ursprüngliches Vorhaben ist geglückt: Der strahlend weiße Bau im Ortszentrum, den man angesichts seiner sehr persönlichen Note nur widerwillig als Boutiquehotel bezeichnen möchte, lockt Künstler, Schreiber, Musiker an. Friedrich Liechtenstein, der Sänger, dreht hier regelmäßig Videos und „Kunstfilme“. Künstlerinnen wie Jorinde Voigt schlugen hier schon zur sogenannten sommer.frische.kunst, dem alljährlichen Kunstfestival von Bad Gastein, ihr Atelierquartier auf.

Und es werden mehr, denn beim Regina ist es für Krohne und seinen Partner Jason Houzer nicht geblieben. Erst im Dezember 2017 haben sie im ehemaligen Hotel Grüner Baum ihre Country-Home-Version eröffnet. Früher schliefen in dem etwas außerhalb von Bad Gastein gelegenen, über hundert Jahre alten Haus Helmut Kohl, Plácido Domingo, vor ein paar Jahren auch mal Jude Law, jetzt tummeln sich um die Kaminbar und im Wintergarten eher junge Kreative aus der ganzen Welt. Ästhe-

ten, moderne Dandys, alle, die die Natur und die so gern beschworene Authentizität lieben, ihre ästhetischen Ansprüche aber trotzdem nicht den Berg runterrollen lassen wollen. Menschen, die keine Lust mehr auf unpersönliche, immer gleich aussehende Boutiquehotels haben, sondern etwas Persönliches suchen. Und wahrscheinlich ist es das, was Bad Gastein in letzter Zeit neben all seinen objektiven Vorzügen, der Schönheit der Lage und des Ortes, so anziehend macht: Hier treffen sich Gleichgesinnte, potenzielle Freunde. Seien es die Jungs aus London, die ein Restaurant und eine Bar eröffnen wollen, die jungen Frauen aus Schweden, die Bad Gastein mit The Blonde Beans einen neuen, netten Coffeeshop geschenkt haben, der **KWP Concept-Store**, in dem man schöne Kleinigkeiten aus der Region einkauft, oder der neu eröffnete Modeladen Wally Gastein, direkt am Wasserfall: Sie alle wollen dem legendären Kurort, der schon Giganten wie Liza Minnelli und William Somerset

HOTEL DAS REGINA

32 individuell designte
Zimmer, ab 180 €.
dasregina.com

HOTEL GRÜNER BAUM

Gerade eröffnet im
früheren Traditionshotel. Z+Fr. für 2,
ab 198 €. hotelgruenerbaum.com

HOTEL MIRAMONTE

Elegant und stylish,
mit Panorama-Lounge
und Spa, Zimmer
ab 145 €, Ü+Fr.,
hotelmiramonte.com

HOTEL HIRT

Salon und urbanes
Townhouse, pro P.
ab 104 € mit XL-Service.
haus-hirt.com

Maugham begeisterte, einen neuen urbanen Touch verpassen, seine Einzigartigkeit, seine starke Identität dabei aber bewahren.

In etwa so würde es wohl auch Evelyn Ikrath beschreiben, die gemeinsam mit ihrem Ehemann Ike zwei Kult-Orte in Bad Gastein betreibt, das Haus Hirt und das Miramonte. „Es ziehen immer mehr fantasievolle Menschen mit großen Träumen, Visionen, tollen Ideen hierher und helfen uns, Bad Gastein

und seine ungewöhnliche Architektur sanft zu revitalisieren.“ Im Miramonte ist das gut geglückt. Vor allem Architekturliebhaber dürften sich in diesem am Hang auf einer großen Wiese liegenden, behutsam renovierten Bau aus den Fünfzigerjahren wohlfühlen. Mit seinen klaren Linien, dem schweren Steinsockel, den großzügigen Fensterfronten im Restaurantbereich und den vielen Vintage-Möbeln strahlt das Hotel wie ein Wahrzeichen der Moderne inmitten der Berge und neckt seine Belle-Époque-Schwestern gegenüber. Gerade dieser Kontrast zwischen Design und Natur, Neu und Alt sei so interessant, sagt sie. Wir wollten ihr schon damals, nach der Hochzeit, die auf der Terrasse des Miramonte gefeiert wurde, recht geben: Bad Gastein lebt aus seinen gut erhaltenen Gegensätzen. Im Sommer wie im Winter. Seine Zukunft strahlt hell wie auf unserer Winterreise der Schnee auf seinen Tannen. ●

„HIER TREFFEN SICH
GLEICHGESINNTE,
POTENZIELLE FREUNDE“